

11.11.2010

Spannende Lesung mit Nele Neuhaus

Von Anneke Jung

Brechend voll war der Saal der evangelischen Kirchengemeinde in Kirberg, und am Ende mussten sogar Besucher abgewiesen werden, da alle Plätze ausverkauft waren. Dies scheint derzeit das typische Bild einer Lesung mit der Krimiautorin Nele Neuhaus zu sein.

Hünfelden-Kirberg. Vor etwa einem Jahr noch eher regional bekannt, als Erfinderin spannender Taunus-Krimis, eroberte sie mit ihrem vierten Roman um das Ermittlerduo Pia Kirchhoff und Oliver von Bodenstein in wenigen Wochen vordere Plätze auf den Bestsellerlisten.

Umso mehr freuten sich die Veranstalter, «Buch&Wein», der Kulturverein Hünfelden und die evangelische Gemeindebücherei, darüber, dass die Autorin, die mittlerweile große Säle mit ihren Lesungen füllt, ins dörfliche Kirberg kommen konnte.

Unkompliziert, temperamentvoll und keck, so kommt Nele Neuhaus auf die Menschen zu. Sie erzählt voller Begeisterung davon, wie es mit der Schriftstellerei bei ihr losging: Schon als Kind wurden sämtliche Bilder mit Geschichten versehen. In der Teenie-Zeit hat die passionierte Reiterin für ihre Freundinnen nach der Reitstunde auf Bestellung Pferdegeschichten erfunden.

Viel Humor

Mit viel Humor berichtet sie davon, wie schwierig es für einen unbedarften Neuling im Geschäft ist, ein Buch an den Mann, respektive an den Verlag und schließlich an die Leser zu bringen. Den ersten Roman «Unter Haien», der in New York spielt, hat sie im Selbstverlag herausgebracht, hat Buchgeschäfte abgeklappert und zur Buchvorstellung Familie und Freunde zusammengetrommelt, damit der Saal nicht so leer war. Zum Ausliefern hat sie die Fahrer ihres Mannes, der eine Fleischwarenfabrik betreibt, eingespannt. Lachend erzählt sie: «Immer wenn der Metzger vor der Tür hielt, wusste der Buchhändler, dass die Neuhaus-Lieferung kommt.»

Dass ihre Krimireihe im Taunus spielt und dass die Protagonisten nicht wie monströse Psychopathen, sondern wie Leute von nebenan wirken, trägt sicher genauso viel zum Erfolg bei wie die sich interessante Lebenssituation der beiden Kommissare. So gibt es nicht nur den spannenden Fall, sondern auch das «normale» Leben mit Alltags- und Beziehungsproblemen, das die Leser bis zur letzten Seite fesselt.

Mit einigen Passagen aus «Schneewittchen muss sterben» weckt sie bei den Besuchern die Lust, selbst das Buch zu lesen. Da gibt es Tobias, der, vor Jahren wegen Doppelmordes an zwei jungen Mädchen verurteilt, aus dem Gefängnis entlassen wird und in sein Heimatdorf Altenhain zurückkehrt. Kommissarin Kirchhoff wird zur Bergung einer Leiche, die wohl schon jahrelang dort liegt, auf einen ehemaligen Militärflugplatz gerufen. Gibt es Verbindungen zu den ermordeten Mädchen, die nie gefunden wurden? Bei einer konspirativen Versammlung in der Kirche tun sich Abgründe im Dorfleben Altenhains auf. Und schließlich deutet sich an, dass das bis dahin makellose Familienleben des Kommissars von Bodenstein Risse bekommt.

Wer die ganze Geschichte erfahren wollte, konnte am Ende der Veranstaltung die Neuhaus-Krimis erwerben und gleich von der Autorin signieren lassen. Auch für Fragen und Gespräche stand die sympathische Schriftstellerin, die viel Applaus erhielt, bereitwillig zur Verfügung.